

## Thema: Jobcoach

An dieser Stelle können Leser kostenlos Fragen zu Berufswahl, Bewerbung, Vorstellungsgespräch usw. an Jobcoach Alexandra Feder richten (Zuschriften an [jobcoach@alenova.de](mailto:jobcoach@alenova.de)). Namen werden von der Redaktion geändert.

### Wie vorwärts kommen in der Firma?

*ZaS-Leser Thomas J. fragt:*

Ich bin seit über acht Jahren in einem Unternehmen beschäftigt, fühle mich dort sehr wohl und kann mir vorstellen, dort auch die nächsten Jahre zu arbeiten. Das Arbeitsklima stimmt und mit den Kollegen komme ich sehr gut klar. Irgendwann schlich sich das Gefühl ein, dass ich mein Aufgabengebiet gerne verändern oder auf der Karriereleiter noch eine Stufe nach oben möchte. Ich habe das Anliegen in einem Mitarbeitergespräch mit meinem Vorgesetzten thematisiert, hatte jedoch das Gefühl, dass er sich des Themas nicht wirklich annehmen möchte. Was empfehlen Sie mir? Die Situation erst einmal weiterlaufen lassen und abwarten oder aktiv erden?

*Jobcoach Alexandra Feder antwortet:* Lieber Herr J., Ich kann gut nachvollziehen, dass Sie sich etwas unsicher sind, denn wenn man einen solchen Wunsch offen kommuniziert, weiß man nie, was passiert. Da aus Ihrer Nachricht nicht hervorgeht, in welchem Bereich Sie genau tätig sind, kann ich nicht einschätzen, wie die realen Chancen auf eine Beförderung oder einen Aufgabenwechsel stehen. Unternehmen, die Ihre Mitarbeiter jedoch fördern und entwickeln möchten, nehmen sich solchen Anliegen an und versuchen, gemeinsam Lösungen zu suchen. Sie dürfen als Mitarbeiter nur nicht den Anspruch haben, nach Ausspruch des Wunsches auf Veränderung sofort neue Alternativen aufgezeigt zu bekommen, denn Ihr Wechsel bringt automatisch Veränderungsprozesse mit sich. Ihre Stelle muss nachbesetzt werden, es kommt eventuell ein Teamveränderungsprozess in Gang, der begleitet werden muss, usw. Was kann ich Ihnen empfehlen? Ihre erst genannte Option, das Ganze erst einmal weiterlaufen zu lassen, ist sicherlich der falsche Weg, denn wir

alle wissen: Stillstand ist kein Weg, der uns nach vorn bringt. Außerdem würde aus dieser Situation heraus Ihre Unzufriedenheit nur noch größer und Sie würden sich irgendwann anderweitig umschauchen. Wenn Ihnen sehr daran liegt, bei Ihrem derzeitigen Arbeitgeber zu bleiben, empfehle ich die Situation aktiv zu gestalten. Wie dies aussehen kann, hängt von den in dieser Situation beteiligten Personen ab. Können Sie denn einschätzen, ob Ihr Vorgesetzter Ihre weitere Entwicklung vielleicht aus Angst blockiert, da Sie ein ernsthafter Konkurrent sein könnten und eventuell seine Position dadurch in Gefahr geraten könnte? Oder würde er sie gerne weiterhin auf dieser Stelle sehen, weil Sie als sehr qualifizierter Mitarbeiter, der seinen Job exzellent macht, nicht verlieren möchte und weiß, dass es schwierig ist, einen adäquaten Nachfolger zu finden? Versuchen Sie die wirklichen Beweggründe des Blockierens zu erkennen und die Situation realistisch einzuschätzen und suchen Sie dann das Gespräch mit Ihrem Vorgesetzten.



Alexandra Feder Foto: Keller

### Abitur, was dann?

*ZaS-Leserin Britta W. fragt:*

Ich habe dieses Jahr mein Abitur mit dem Schwerpunkt Wirtschaft abgeschlossen und bin mir unschlüssig, was ich nun machen soll. Ich habe einfach mal eine Bewerbung für einen BWL-Studienplatz abgeschickt, wobei ich bei einer Abinote von drei eher mit einer Absage rechne. Was kann ich denn jetzt nach Bewerbungsschluss vieler Unis noch tun?

*Jobcoach Alexandra Feder antwortet:*

Liebe Frau W., Sie sollten sich zunächst intensiv Gedanken darüber

machen, was Sie wirklich wollen und welche Berufe Sie sich vorstellen können. Außer des Studiums gibt es zahlreiche andere Ausbildungsmöglichkeiten. Haben Sie sich denn Gedanken gemacht über eine klassische Ausbildung, oder muss es unbedingt das Studium sein? Ich habe den Eindruck, dass die Bewerbung für das BWL-Studium eher eine Notlösung darstellt. Heutzutage gibt es interessante Ausbildungen, wie beispielsweise ein BA-Studium, in dem Sie Theorie und Praxis ideal verbinden können. Es würde hier zu weit führen, Ihnen alle Alternativen aufzuzeigen. Einen Rat kann ich Ihnen aber geben: Fangen Sie nicht einfach so ein Studium an, ohne sich sicher zu sein. Haben Sie denn schon über ein Auslandsjahr nachgedacht? Hier könnten Sie gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: Sie schaffen sich Zeit, um intensiv über Ihre berufliche Zukunft nachzudenken, Sie entwickeln sich persönlich weiter, und ein Auslandsaufenthalt bringt Ihnen einen großen Pluspunkt bei späteren Bewerbungen.